

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie zu Beginn des Jahres 2021 geht dieses Jahr auch mit Pandemie-bedingten Umständen und Einschränkungen zu Ende. Nachdem sich die Situation Mitte des Jahres etwas entspannt hat, liegen wir aktuell bei erheblich höheren Inzidenzen als je zuvor. Wir müssen uns wohl darauf einstellen, dass uns Corona und seine wirtschaftlichen und sozialen Folgen auch künftig begleiten wird. Zwischenzeitlich wurden in Rekordzeit Impfstoffe entwickelt und diese in bisher unvorstellbarer Menge weltweit verabreicht. Die Beschäftigten in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten sind nicht alleine mit den leidvollen und tragischen Folgen der Pandemie konfrontiert. Kaum eine Familie, die nicht von Infektion, Erkrankung oder sogar bis hin zu Todesfällen im engsten Umfeld betroffen ist.

Mit Sorge sehen wir auf die zunehmende Spaltung unserer Gesellschaft. Hier gilt es aufeinander zuzugehen und die gegenseitigen Ansichten zu respektieren und sich konsequent von radikalen Positionen abzugrenzen.

Neben direkten Auswirkungen der Pandemie auf das Arbeitsleben, wie Kurzarbeit, Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz, Zutrittsregelungen zum Arbeitsplatz und der Umgang mit pandemiebedingtem Beschäftigungsrückgang in den einen und fehlendem Fachpersonal in anderen Bereichen, beraten und vertreten wir unsere Mitglieder auch in vielen anderen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Durch den Abschluss von Tarifverträgen und die Begleitung bei der Gestaltung von Betriebs- und Dienstvereinbarungen gestalten wir die sich verändernde Arbeitswelt gemeinsam mit möglichst wirksamen und maßgeschneiderten Lösungen und versuchen stets ein guter Partner am Arbeitsplatz zu sein.

In den im Frühjahr des kommenden Jahres anstehenden Betriebsratswahlen werden sich in vielen Bereichen auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus der GÖD zur Wahl stellen, sei es in Gewerkschaftslisten oder auch in freien oder Gemeinschaftslisten. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihnen Ihr Vertrauen schenken und ich bin überzeugt, dass Sie damit eine gute Wahl treffen! Beteiligen Sie sich aktiv an der Betriebsratswahl durch Ihre Kandidatur oder zumindest durch Abgabe Ihrer Stimme !

Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass wir trotz Covid menschlich und engagiert bleiben, dass wir füreinander einstehen und wir uns trotz Abstand nah bleiben !

Ganz persönlich, aber auch im Namen unseres Vorstandes danke ich allen Funktionsträgern für ihre Mitarbeit und Unterstützung und allen Mitgliedern für die Treue und Verbundenheit zu unserer Gewerkschaft GÖD. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir eine friedvolle und gesegnete Weihnacht und Gesundheit und Freude im Neuen Jahr !

Bleiben Sie gesund !

Ihr



Raymund Kandler
Bundesvorsitzender



Der schnelle Klick:

www.goed-online.de

Einkommensrunde 2021 für Beschäftigte der Länder

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und die Gewerkschaften haben sich am 29. November 2021 auf einen Tarifabschluss für die Beschäftigten der Länder verständigt. Auszubildende sowie Praktikantinnen/Praktikanten erhalten monatlich 50,-- € mehr. Auszubildende nach TVA-L Pflege erhalten 70,-- € mehr

Neben einer Erhöhung der Entgelte zum 01.12.2022 um 2,8 % wurde eine einmalige steuerfreie Corona-Sonderzahlung in Höhe von 1.300,-- € zur Auszahlung spätestens zum März 2022 vereinbart. Auszubildende, Praktikanten/innen erhalten 650,-- € mehr.

Im Krankenhausbereich werden zum 01.01.2022 Zulagen für Beschäftigte im Gesundheitsdienst angepasst. (Universitätsklinikzulage und Pflegezulage wird auf 140,-- €, die Intensivzulage und Infektionszulage auf 150,-- € erhöht.

Die monatliche Wechselschichtzulage im Krankenhausbereich wird von 150,-- € auf 160,-- € erhöht.

In Universitätskliniken erhalten weitere Berufsgruppen eine monatliche Zulage von 70,-- € (z.B. Ergotherapeuten, Diätassistenten, Logopäden, MTA usw.

Das Tarifiergebnis soll auf Beamte bei den Ländern und Kommunen zeit- und wirkungsgleich übernommen werden.

Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 30.09.2023

(Für das Land Hessen wurde am 15.10.2021 der TV-H abgeschlossen)

* * * *

GÖD-Fachbereich Gesundheit

Bericht im 20. Monat der Pandemie !

Ende November stecken wir in der schlimmsten Covid-Phase, die wir bislang erlebt haben. Auch bei uns im Landkreis Passau erleben wir Inzidenzen, die wir uns vor wenigen Wochen noch kaum vorstellen konnten. Wie überall gilt je mehr Infizierte,

desto höher die Auslastung in den Krankenhäusern und deren Intensivstationen. Die jüngsten Patienten sind mittlerweile unter 30 nach oben hin gibt es keine Grenzen und was beeindruckend ist, die meisten ungeimpft.

Die jüngeren ungeimpften Patienten haben meist keine Vorerkrankungen und sie meinen gesund und fit zu sein, doch dieses Gefühl ist oft trügerisch. Corona kann jeden hart treffen und damit sind wir in den Gesundheitseinrichtungen jeden Tag konfrontiert.



Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Pflege sind in ihrem Arbeitsalltag täglich mit Schicksalen konfrontiert, die auch sie belasten. Die Betten auf den Intensivstationen füllen sich teilweise übertoll. Die Beatmungsma-

schinen sind ausgelastet und nun scheitert es auch an entsprechendem Pflegepersonal, die diese Geräte auch bedienen können. Nach 20 Monaten Pandemie ist unser Personal natürlich über Gebühr belastet. Es gibt viele Krankheitsfälle und die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen müssen vermehrt einspringen. Wenn nun noch mehr Patienten kommen, wer soll diese Arbeit dann noch leisten bzw. erledigen können.

Mittlerweile sind planbare Operationen, nicht lebensnotwendige Therapien abgesagt. Trotzdem gibt es auch Menschen, die andere Krankheiten wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle erleiden. Ebenso brauchen Unfallopfer häufig eine intensivmedizinische Versorgung mit einigen Tagen Beatmung.

Covid Patienten hingegen belegen diese Betten 2-8 Wochen und die mittlerweile festgelegten Regelungen seitens der Politik werden erst in einigen Wochen Wirkung zeigen. Denn etwa 2-3 Wochen nach der Infektion mit den klassischen Erklärungssymptomen stellen sich die großen problematischen Erkrankungen ein. Mittlerweile verlegen auch wir Intensivpatienten bundesweit, um Platz zu schaffen, für die Patienten die an die Geräte müssen und natürlich haben alle Be-

schäftigten in unseren Krankenhäusern sei es Ärzte, Pflege auch Angst vor der Triage, die ggf. kommen muss. Aber wem gibt man die Möglichkeit an einer Beatmungsmaschine evtl. zu genesen? Wie werden die Entscheidungen getroffen und wie geht man mit der Situation um, wenn einem bewusst ist, dass durch so eine Entscheidung ein Patient keine Überlebenschance hat? Bereits in der letzten Welle beschrieben unsere Kolleginnen und Kollegen die Situationen dramatisch und belastend. Die Covid Patienten, die ins künstliche Koma versetzt werden müssen, können nochmals mit ihren Angehörigen telefonieren, sich ggf. verabschieden oder ihre Dinge regeln, weil keiner weiß ob er wieder aufwacht.

Deutlich sieht die Pflege, dass geimpfte Patienten eine wirklich höhere Überlebenschance haben als ungeimpfte. Ihr Wunsch ist deshalb, dass sich möglichst viele Personen impfen lassen, um ihr Leben zu schützen. Natürlich sind manche Ängste vor einem Impfstoff verständlich, allerdings wer sieht wie viele schwere Medikamente solch ein Patient erhält, kommt schnell zum Überlegen, ob nicht doch die Impfung das harmlosere Mittel der Wahl ist.

In meiner Tätigkeit als freigestellter Betriebsratsvorsitzender erlebe ich täglich diese Darstellung unserer Kolleginnen und Kollegen und erfahre den Druck, dem sie ausgesetzt sind. Mittlerweile erkranken auch unsere Mitarbeiter vermehrt an Corona und stecken sich bei den Patienten an, da man natürlich trotz Gefahr und trotz der ganzen Probleme versucht, sein Bestes zu geben.

Josef Nikl, Fachbereich Gesundheit

* * * *

Bundesfachverband Bundeswehr Die Bundeswehr im Umbruch !

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung stehen die großen Ziele wie die Auslandseinsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements und die Stärkung der Landes und Bündnisverteidigung geschrieben. Auf das Eckpunktepapier das die scheidende Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und ihr Generalinspekteur

Eberhard Zorn im Mai diesen Jahres vorgestellt haben wird nicht direkt eingegangen. Die darin enthaltenen Vorschläge wie die zum Beispiel die Auflösung der Streitkräftebasis und des Sanitätsdienstes sind erstmal verschoben und stehen frühestens Mitte nächsten Jahres zur Entscheidung an. Sollten sie dann doch umgesetzt werden würden zum ersten Mal seit bestehen der Bundeswehr Organisationsbereiche aufgelöst werden und ca. 50.000 Soldaten und zivile Mitarbeiter betreffen.

Jetzt muss ein SPD geführtes Verteidigungsministerium alles neu bewerten. Dazu heißt es im Vertrag: „Die Strukturen der Bundeswehr müssen effektiver und effizienter gestaltet werden mit dem Ziel die Einsatzbereitschaft zu erhöhen. Dazu unterziehen wir Personal, Material und Finanzen einer kritischen Bestandsaufnahme. Der Modernisierungs- und Digitalisierungsprozess der Bundeswehr wird angemessen parlamentarisch begleitet.“



Für die Soldaten und zivilen Mitarbeiter bedeutet das sich auf kommende Veränderungen einzustellen. An den gravierenden Problemen in der Bundeswehr, die durch Maßnahmen im Eckpunktepapier angegangen werden sollten, hat sich nichts verändert und müssen durch die neue Führung des Verteidigungsministeriums angegangen werden.

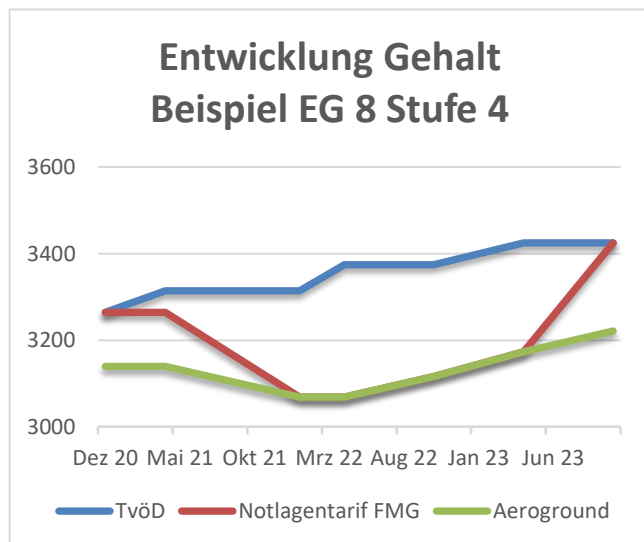
Bei den großen ökologischen Vorhaben der künftigen Regierung werden die Staatsfinanzen knapp, die Pandemie bedingten Kosten sind überhaupt noch nicht abschätzbar und auch eine Reduzierung der Truppenstärke um 20 Prozent ist im politischen Gespräch. Deswegen muss das im Koalitionsvertrag veranschlagte Ziel: „Die Bundeswehr muss entsprechend ihres Auftrages und ihrer Aufgaben bestmöglich personell, materiell sowie finanziell verlässlich ausgestattet werden.“ in dieser Legislaturperiode auch wirklich so umgesetzt werden!

Andreas Franke, Vorsitzender
Bundesfachverband Bundeswehr

Notlagentarifvertrag greift Mitarbeitern tief in die Tasche!

6 Prozent weniger Entgelt plus steigende Inflationsrate kostet die Mitarbeiter ab 2022 viel Geld!

Ab 1. Januar 2022 soll, wegen der Verlängerung der Kurzarbeit aber voraussichtlich erst am 1. April 2022, die im Notlagentarifvertrag vom 01.12.2020 vereinbarte Arbeitszeitreduzierung bei der Flughafen München GmbH und Aeroground in Kraft treten. Der zweite Teil dieses Notlagentarifvertrags, und zwar die höhere Eigenbeteiligung bei der ZVK, ist bereits eingeführt und verursacht jeden Monat ein Minus beim Einkommen. Die Auswirkungen des Notlagentarifvertrags wären, neben dem befristeten Kündigungsschutz, ein noch stärkerer Eingriff in die monatlichen Einkommen der Beschäftigten.



Das Tabellenentgelt würde zu diesem Zeitpunkt bis zum 31.12.2023 um voraussichtlich 6 Prozent gesenkt. Nimmt man beispielsweise die Entgeltgruppe 8 in der Endstufe 4, so verdient man aktuell 3.264,31 Euro. Ab Januar 2022 sinkt der Lohn auf 3.068,45 Euro.

Das sind ca. 200 Euro pro Monat weniger im Geldbeutel! Zulagen/Zuschläge werden ebenso entsprechend gekürzt und müssen auch in dieser Rechnung berücksichtigt werden.

Wie bereits erwähnt nicht zu vergessen: Die Mitarbeiter entrichten bereits seit dem

01.01.2021 einen um 0,8 Prozentpunkte erhöhten Anteil an der ZVK.

Betrachtet man die Oktober-Werte der Inflation, die lt. destatis.de einen Höchststand seit 1993 angenommen hat und aktuell 4,5 Prozent beträgt, kommt für den Geldbeutel zusätzlich eine massive Preissteigerungsrate hinzu. So stiegen die Energiepreise im Betrachtungsmonat Oktober um 18,6 Prozent und die Verbraucherpreise um 4,4 Prozent.

Der Benzinpreis, ein wichtiger Aspekt für viele Flughafenmitarbeiter, die oftmals Pendler sind, stieg in diesem Jahr um fast 25 Prozent und dürfte bei der für 2022 ausgelobten erneuten Erhöhung der CO²-Steuer nochmals in die Höhe schnellen. Viele Mitarbeiter haben schon jetzt am Monatsende nicht mehr viel im Geldbeutel, aber wie sollen sie diese vielen zusätzlichen Belastungen mit voraussichtlich 6 Prozent weniger Gehalt finanzieren? Leider wird auch viel zu oft die fehlenden 8% LOB (Leistungsorientierte Bezahlung -> siehe TVöD §18) vergessen. Bei Aufsummierung aller Prozentzahlen kommt jeder der Tarifbeschäftigten schnell zu einem 2-stelligen Minus pro Monat.

Als GÖD haben wir von Anfang an diesen Notlagentarifvertrag kritisiert, weil er den Mitarbeitern nicht den versprochenen Mehrwert bringt. Kündigungen waren auch aufgrund des Sanierungstarifvertrags, welcher bis 2024 gilt, ausgeschlossen. Wir hätten eine Nullrunde für die schwierigen wirtschaftlichen Zeiten verstanden, jedoch keine Maßnahme, die den Mitarbeitern derart tief in die Taschen greift.

Noch hat der Arbeitgeber die Möglichkeit, die Reißleine zu ziehen und diesen Notlagentarifvertrag abzumildern. Nichtsdestotrotz sind die Signale der Geschäftsführung aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Flughafens deutlich.

Was können die Folgen sein?

Es besteht die akute Gefahr, dass hochqualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und in lukrativeren Branchen tätig werden.

Auch sehr gut qualifizierte Auszubildende könnten nach einer kostenintensiven Ausbildung das Unternehmen verlassen!

Das Bestandspersonal wird demotiviert und kann aufgrund der Arbeitszeitverkürzung

nicht mehr die Qualität erbringen, welche ein 5-Sterne-Flughafen aber zwingend braucht, um auch in Zukunft in der Champions League des europäischen Luftverkehrs mitzuspielen.

Will man also nun alle über Jahrzehnte erzielten Erfolge wirklich über Bord werfen? Kann es das Ziel des Unternehmens sein das Top-Kräfte, die jetzt fast zwei Jahre mit der Flughafen München GmbH und Aero-ground durch diese schwere Krise gegangen sind, mit solchen Maßnahmen wirtschaftlich abzustrafen?

Als GÖD werden wir uns jedenfalls weiterhin für alle Kolleginnen und Kollegen einsetzen, damit sie auch in Zukunft einen attraktiven und lukrativen Arbeitsplatz haben. Wir werden Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

Landesfachverband Flughäfen Bayern



Marcus Mengel
1. Vorsitzender



Marco Druschinski
2. Vorsitzender

* * * *

Der GÖD Mitgliedsbeitrag

Der monatliche Mitgliedsbeitrag* beträgt 0,5 des Bruttoeinkommens, mindestens aber für:

Vollzeitbeschäftigte	14,50 €
Teilzeitbeschäftigte	10,00 €
Geringfügig Beschäftigte, Rentner, Pensionäre, Azubis und Arbeitssuchende	6,00 €

Wir weisen darauf hin, dass sich das tägliche Streikgeld nach dem Beitrag richtet

* Entsprechend der geltenden Satzung und Ordnung

* * * *

GÖD-Regionalverband Küste



Ehrenvorsitzender Johannes Koch geehrt

Der Regionalvorstand Küste ehrte den Ehrenvorsitzenden Johannes Koch für 44 Jahre Mitgliedschaft in der GÖD.

Koch (im Bild links neben Hagen Brockmann) trat im Jahr 1977 in die GÖD Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im CGB ein. Er war im Jahr 1979 Gründungsmitglied des Ortsverbandes Schleswig und 28 Jahre der 1. Vorsitzende. Koch war auch mehrere Jahre Vorsitzender des Regionalverband Nord von Kreis Schleswig – Flensburg und Nordfriesland.

Er war Landesausschussvorsitzender des Landesverbandes Schleswig Holsteins und 1. Stellvertreter im Bundesausschuss. Über 25 Jahre war J. Koch als Personalrat auf Ortsebene, im Bezirkspersonalrat und Hauptpersonalrat in Kiel und Bonn tätig.

Wir wünschen Johannes Koch weiter hin alles Gute und Gesundheit, möge er weiter so rege am dörflichen Leben in der Heimatgemeinde teilnehmen und das Ehrenamt weiterhin hoch halten

Mitgliederehrung im GÖD-Bezirksverband Nord West in Lütjenholm

Nach der Begrüßung der Teilnehmer der Mitgliederversammlung durch Hagen Brockmann hielt Erich Scholz einen Vortag über das Dorf Lütjenholm, das Naturschutzgebiet und einen Rückblick bis zur ersten Nennung des Dorfes. Nach diesem Vortag der bei den anwesenden Mitgliedern gut ankam und viel Beifall erhielt gab es einen kleinen Imbiss.

Nach der Pause gab Brockmann einen Bericht über die letzten Jahre ab. Er sprach von Veränderungen im Vorstand über Tarifabschlüsse und das Büro in Hamburg. Auf Grund von Corona konnten in den letzten

Jahren keine Ehrungen vorgenommen werden. Dies holte Brockmann nun nach.



Für 25 Jahre wurden geehrt: Kirsten Michelsen, Tanja Krause, Herbert Tschoppe, Gerda Petersen, Wilhelmine

Carstensen, Ralf David, Heinke Jarczewski, Ethel Quella und Lis Tillenkamp.

Für 30 Jahre: Michael Buding, Ingo Carstensen, Holger Clausen, Heiko Ernst, Helma Kaschner, Ines Schultes, Ingbert Schulz, Rainer Tanck und Elke Kling.

Für 35 Jahre: Jes - Andreas Caspers, Martina David, Hans Detlef Lausen, Peter Petersen, Hans Wolfgang Wünschmann und Alfred Zankl.

Für 40 Jahre: Werner Breßler, Johannes Koch und Christian Suchier.

Hagen Brockmann

Vortrag zum Natur- und Umweltschutz

Vor der Mitgliederversammlung am 11.09.2021 in Lütjenholm referierte Herr



Scholz vom Verein für Natur und Kultur im Mittleren Nordfriesland über die Umgebung von Lütjenholm und den Kreis

Nordfriesland. Er berichtete von der Eiszeit bis heute. Von der Entstehung und dem Wandel des Ortes, von Feuern, Kriegsschäden und Wasserfluten um den Ort. Von der Entstehung der Wälder, Naturschutzgebiete bis hin zu Fluss Verläufen. Ein anderes Thema war die Ansiedelung von fast ausgestorbenen Schmetterlingen und Faltern. Genauso berichtete Scholz von Anpflanzungen heimischen Bäumen und Sträucher. Ein weiteres Thema waren die Lebensbedingungen

der Vergangenheit bis heute. Der Wandel des Dorfes in dieser Zeit und die neuesten Maßnahmen zum Erhalt der Ortschaft. Hier wurde in letzter Zeit viel getan. Scholz berichtete über Baulandbeschaffung, Energie-wende, Windkraft und was das alles für den Ort, aber auch für die Region Nordfriesland bedeutet. Fragen, die von den Zuhörern gestellt wurden beantwortete Scholz sehr ausführlich. Herr

Scholz gab einen tiefen und interessanten Einblick in diese Region. Alle Anwesenden zollten viel Applaus und waren vom Vortrag begeistert.

Hagen Brockmann.

* * * *

GÖD-Landesverband Nordwest

GÖD in Bonn geht wieder in die Betriebe !

Es geht wieder los! Die GÖD ist nach langer Zeit der Kontaktbeschränkungen wieder in den Betrieben vor Ort.

Gewerkschaftsmitglieder und Betriebsräte werden durch den GÖD-Vorsitzenden des Bezirksverbands Bonn-Rhein/Sieg wieder vor Ort besucht. In Zeiten der Pandemie konnten die turnusgemäßen Besprechungen und Sitzungen nicht wie gewohnt stattfinden. Alternativ wurden vereinzelt Online-Sitzungen durchgeführt, die jedoch nur als behelfsmäßigen Ersatz gesehen werden konnten. Der persönliche Kontakt und eine gelebte Gesprächskultur fehlt und ist auf Dauer unverzichtbar.

Mit einem Besuch des GÖD- Vorsitzenden am Betriebsstandort „Heizkraftwerk Karlstraße“, erfolgte der Start in eine aktive Mitgliederbetreuung. Möglich wurde dies, da die Landesregierung NRW die Kontaktbeschränkungen soweit aufgehoben hatte.

Für die GÖD in Bonn ist es wichtig, wieder Kontakte zu den Gremien und den Beschäftigten in den Betrieben aufnehmen zu können. Dies natürlich unter Berücksichtigung

der aktuellen Corona-Schutzregelungen in den Betrieben.



Nach einem langen „Lockdown Light“ gab es ein Treffen zwischen dem Vorsitzenden der GÖD in

Bonn und dem Stellvertreter des Gemeinschaftsbetriebsrates der Energie -und Wasserversorgung im Stadtwerke Bonn Konzern Tobias Sterl. Im Vordergrund stand eine erste Bestandsaufnahme der aktuellen Situation, verbunden mit einem Rückblick der letzten Monate. Im konstruktiven Austausch konnten die Themenschwerpunkte der nächsten Zeit schnell identifiziert werden. Aufgrund der Vielzahl von Themenbereichen wurde ein weiterer Gesprächstermin im erweiterten Kreis nach der Sommerpause im September/Okttober vereinbart.

„Wir sind froh, dass diese Treffen wieder stattfinden“ sagt Tobias Sterl. Gerade nach der langen Lockdown-Phase ist es wichtig, dass die bewährten Abläufe im Zusammenspiel zwischen Gewerkschaftsvertreter und Betriebsräten wieder aufgenommen werden.



Vorab war im Juli ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Betriebsrates Thomas Trimborn geplant. Der abgestimmte Termin wurde verschoben, da Kollege Trimborn aktiv im Krisengebiet der Flutkatastrophe

geholfen hat. An der Hilfsaktion haben sich viele weitere Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben beteiligt. Das vorgesehene Treffen wird schnellstmöglich nachgeholt.

Corona bedingt musste insbesondere im letzten Jahr vieles zurückgestellt werden. Neben dem aktuellen Themenfeld der Flutkatastrophe, die hier viele Menschen in der

Region getroffen hat, steht das Thema einer Betriebsversammlung des Gemeinschaftsbetriebsrates der Energie -und Wasserversorgung Bonn-Rhein/Sieg GmbH und der Bonn Netz GmbH sowie die Organisation einer Vorstandssitzung der GÖD ganz oben auf der Agenda der zu bearbeitenden Themenfelder für den Vorsitzenden der GÖD in Bonn und dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Tobias Sterl. Gerade hier ist Nachholbedarf. Hierzu werden Termine im letzten Quartal 2021 angestrebt. Eine Mitgliederversammlung des Bezirksverband Bonn-Rhein/Sieg sowie ein Grillfest ist für die erste Jahreshälfte 2022 vorgesehen. Vorausgesetzt-Corona lässt es zu!

Stefan Behr
Vorsitzender
GÖD-Bezirksverband Bonn-Rhein/Sieg

* * * *



Tief bestürzt haben wir vom Tod unseres geschätzten Kollegen

Axel Hilbig

erfahren, der sein Leben durch einen tragischen Unfall bei der Ausübung seines Dienstes verlor.



Mit ihm verlieren wir ein treues, freundliches und immer hilfsbereites Mitglied.

Wir trauern mit seinen Angehörigen sowie Kolleginnen und Kollegen.

GÖD- Bundesverband
Regionalverband Küste
Bezirksverband Harz-Heide

* * * *

Verschenke Zeit mit deinen Liebsten

48%

Tropical Islands

Bis zu
23%

**HOLIDAY
ON
ICE**

Bis zu
68%

**Spiel
des
Jahres**
2021
KRITIKERPREIS

**Kinderspiel
des Jahres**
2021
KRITIKERPREIS

20%

**Feuerwerk
der
Turnkunst**
EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW

Registrierte dich jetzt, um ab sofort Zugriff auf alle Angebote zu erhalten!

Besuche

<https://goed-online.mitarbeiteraktionen.de>

oder scanne den QR-Code:



Erstelle dein persönliches Profil mit deiner

privaten E-Mail-Adresse und dem Zugangscode:

GÖD-EVENTS

Ticketsprinter GmbH | Jakob-Latscha-Straße 3 | 60314 Frankfurt am Main

Kooperation der GÖD mit der Lohnsteuerhilfe Bayern e. V. (Lohi)

Besonders für Mitglieder der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) empfehlen wir die Lohnsteuerhilfe Bayern e.V. (Lohi).

Der Steuerspezialist

Mit **mehr als 300 Beratungsstellen im Bundesgebiet** ist die Lohi einer der größten Lohnsteuerhilfvereine in Deutschland. Steuerexperten sind auf die Einkommensteuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre spezialisiert und beraten gemäß § 4 Nr. 11 StBerG auch bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung bis zu 8.000 € (36.000 € bei Zusammenveranlagten).

Faires Preis-Leistungsverhältnis

Im Jahresbeitrag der Lohi sind alle Leistungen rund um das Erstellen der Steuererklärung enthalten. So entfällt der komplette Schriftverkehr mit dem Finanzamt und das Prüfen des Steuerbescheids. Im Zweifelsfall legt die Lohi für ihre Mitglieder Einspruch beim Finanzamt ein und zieht sogar bis vor das Finanzgericht.

Maßgeschneiderte Beratung

Die Lohi berät ihre Mitglieder in jeder Lebensphase und prüft systematisch alle individuellen Möglichkeiten, Steuern zu sparen. Im Durchschnitt aller Erstattungsfälle im Jahr 2018 haben die Mitglieder der Lohi 1.370 € zurückbekommen. Das genaue Steuerergebnis steht bereits am Ende der Beratung fest.

Umfangreicher Service

Darüber hinaus bietet die Lohi einen umfangreichen Service an. Sie stellt für Mitglieder Anträge auf Lohnsteuerermäßigung, Wohnungsbauprämie und Arbeitnehmer-sparzulage. Sie prüft die Steuerklassenkombination bei Verheirateten und optimiert Freistellungsaufträge bei Banken. Auch Themen wie Kindergeld, Kinderbetreuungskosten, steuerliche Aspekte privater Altersvorsorge und Dienstwagenbesteuerung gehören zu den Leistungen.

Sicherheit wird groß geschrieben

Ob persönliche Beratung oder Übergabe von Belegen, alles wird kontaktlos und sicher angeboten. Während Beratungsgespräche per Telefon oder Videokonferenz möglich sind, ermöglicht das Lohi-Portal oder die Lohi-App das schnelle und sichere Hochladen von Unterlagen.

So wird die Lohi bewertet

Alljährlich wird die Lohi von unabhängigen Finanz- und Wirtschaftszeitungen wie Focus-Money zum „Fairsten Lohnsteuerhilfverein“ gekürt oder vom Handelsblatt mit der „Besten Kundenberatung“ ausgezeichnet. Die Mitglieder vergeben über Bewertungsplattformen im Internet, wie Google oder GoLocal, 4,9 von 5 Sternen.

Mehr Infos zur Lohi unter: www.lohi.de

Vorteil für GÖD-Mitglieder

Von dieser Kooperation profitieren alle Mitglieder der Gewerkschaft GÖD, denn bei Begründung einer Mitgliedschaft bei der Lohi entfällt die einmalige Aufnahmegebühr.

Der Jahresbeitrag richtet sich nach dem individuellen Einkommen, beginnt bei 45 € und beträgt maximal 375 €. Er kann bis 100 Euro in voller Höhe von der Steuer abgesetzt werden, darüber hinaus zum Teil, entweder mit 100 € oder zu 50 Prozent.

Weisen Sie bei Anfragen auf die Kooperation zwischen Lohi und der Gewerkschaft GÖD und auf ihre Mitgliedschaft hin !!



* * * *

5 Sterne Flughafen München und 5 Sterne Spendensiegel

Dem Flughafenverein München wurde erneut das DZI-Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen zuerkannt.

Hierbei handelt es sich um das wichtigste Qualitäts- und Vertrauensiegel im deutschen Spendenwesen, welches belegt, dass der Flughafenverein München stets im besonders sorgfältigen, vertrauensvollen,



transparenten und zweckgerichteten Maß mit den uns überlassenen Spenden umgeht.

Der Flughafenverein München ist nunmehr eine von 230 Organisationen in Deutschland, die dieses Spendensiegel tragen dürfen.

Foto: Katrin Mitterhuber vom Flughafenverein, Thomas Bihler 1. Vorsitzender Flughafenverein

Thomas Bihler, Vorsitzender Flughafenverein München



Gibt man im Internet den Suchbegriff Ayvalik Türkei ein, dann erscheinen dort Bilder von luxuriösen Hotels, eine pittoreske Stadtansicht, Strand und Meer. Sucht man nach Ayvalik Müll, führt die Suche zum Flughafenverein München,

dessen Vorsitzender und Gründer Thomas Bihler aus Landsberg ist.

Thomas Bihler ist als Gewerkschaftsvertreter der GÖD Mitglied des Aufsichtsrats der Flughafen München GmbH und dort auch Leiter für soziale Angelegenheiten. Er könnte die schönsten Flecken dieser Erde besuchen, statt dessen fliegt er in Krisen- und Katastrophengebiete, besucht alte, kranke, behinderte und medizinisch katastrophal unterversorgte Menschen – und Kinder, die ab ihrer Geburt die ganze Härte des Lebens zu

spüren bekommen, so wie die Kinder, die auf den Müllbergen in Ayvalik leben, elternlos, missbraucht und geschunden, vogelfrei allen Übergriffen ausgeliefert. Besonders diese Kinder haben es ihm angetan, er wird nicht müde, Bild um Bild zu präsentieren, von ihren schmutzigen Gesichtern, von ihren vom kontaminierten Müll verätzten Händen. Aber auch von ihrer Würde und Schönheit und ihrem Lachen, das allem Elend trotzt.



Es sind Bilder, die zu Herzen gehen, und Bihler lässt sie sich zu Herzen gehen, immer wieder, seit 1996. Damals gründete er den Flughafenverein, der mittlerweile 700 Mitglieder zählt.

Seitdem nahmen die Hilfsaktionen des Vereins Fahrt auf. Lettland wird regelmäßig mit vielen Tonnen Hilfsgütern beliefert, darunter Kleidung, Verbandsmaterial, Gehstöcke und Rollstühle. Kinder- und Altenheime sind oft mangelhaft ausgestattet, in Krankenhäusern fehlt es gar an Schmerzmitteln, so dass die Schreie krebsskranker Kinder den Besuchern noch lange Zeit in den Ohren hallen. Ob nach dem Tsunami in Sri Lanka oder dem schweren Erdbeben in der Türkei, stets schickt der Flughafenverein Hilfsgüter und Mitglieder, vor allem mit Feuerwehrausbildung, leisten vor Ort Hilfe, zum Beispiel bei der Bergung. „Wir leisten Hilfe zu einhundert Prozent ehrenamtlich. Wir sind ein kleiner Verein mit großer Schlagkraft. Spenden kommen voll und ganz den Hilfebedürftigen zugute, und der Verein hat die höchste Auszeichnung, das DZI Spendensiegel, erhalten“, erklärt Thomas Bihler, der bereits mit dem Bundesverdienstkreuz und mit der Bayerischen Sozialmedaille ausgezeichnet wurde.

Je bekannter der Verein wird, umso mehr Anfragen von Hilfesuchenden erhält er, auch aus Deutschland. „Frauen mit Brustamputation rufen mich an und erzählen mir ihre leidvolle Geschichte“, nennt Bihler ein Beispiel. Viele leiden unter dem Verlust ihrer Weiblichkeit, da Brustimplantate keine Brustwarzen nachbilden. So hat Bihler einen Kontakt

zu Andi Engel, einem darauf spezialisierten Tätowierer aufgebaut, und der Verein leistet auch hier finanzielle Unterstützung. Als das Coronavirus Deutschland im Frühjahr überraschte, organisierte Bihler Atemschutzmasken, die über das Landratsamt Landsberg verteilt wurden. Auch dem Hilfswerk der Augsburger Allgemeinen, der Kartei der Not, hat Bihler vor kurzem einen Scheck über 1 000 Euro überreicht.



Ein ganz besonderes großes Herz hat Bihler für kranke Kinder. Viele von ihnen erkrankten an Krebs oder kamen mit einer

Herzkrankheit zur Welt. Für sie hat der Chef des Flughafenvereins einen ganz besonderen Tröster, den kleinen Teddybär mit dem kuschelweichen Fell. Auch viele letzte Wünsche - wie einmal im Leben zu fliegen - hat der Verein bereits erfüllt.

Helfen ist für Thomas Bihler zum Lebensmotto geworden – und er tut es nicht nur für die anderen, sondern auch für sich. „Helfen tut gut“, sagt er schlicht. So einfach ist das.

* * * *

Impressum

**Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
und Dienstleistungen (GÖD)**
Pelkovenstr. 51, 80992 München

Kontakt und Vertrieb:
GÖD-Hauptstadtbüro
Obentrautstr. 57, 10963 Berlin

Telefon: 030/ 21 02 17-33
Fax: 030/21 02 17-40
Mail: Info@goed-online.de
Internet: www.goed-online.de
ViSdP: Raymund Kandler
Redaktion: Raymund Kandler

Dies ist ein unentgeltlicher Informationsdienst
der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und
Dienstleistungen (GÖD)

GÖD-Jugendbeauftragter

*„Mach mit
und engagiere dich!“*

*„Wir kümmern uns um
jedes
einzelne Mitglied!“*



Liebes zukünftiges Mitglied,

Ich freue mich sehr über Dein Interesse an unserer Gewerkschaft. Es ist uns sehr wichtig, dass junge Menschen wie Du ihre eigene berufliche Zukunft, sowie die dazugehörigen Rahmenbedingungen selbst mitgestalten. Hierfür sind Dein Fachwissen, Deine Ideen und Dein Engagement wichtig. Wir wollen sicherstellen, dass mit Dir gemeinsam die notwendigen Schritte zur Schaffung einer gerechteren Arbeitswelt eingeleitet werden.

Wir bieten Dir eine hervorragende gewerkschaftliche Vertretung und ein gutes Netzwerk, in das Du Dich einbringen kannst.

Füll den Mitgliedsantrag aus und sende ihn uns zu.

Gerne stehe ich Dir dabei für Fragen unter
jugendbeauftragter@goed-online.de zur Verfügung.

Ich freue mich von Dir zu hören!

Fabian Nikl
Bundesjugendbeauftragter der **GÖD**

Weitere Informationen zu unserer Gewerkschaft findest Du auf:
www.goed-online.de

* * * *



Die andere Gewerkschaft !

* * * *

Hier hilft man Ihnen weiter:

GÖD-Geschäftsstellen und Ansprechpartner

Bundesgeschäftsstelle

Pelkovenstraße 51, 80992 München
Tel. 089/532550, Fax 0 89 / 53 65 29
e-Mail: info@goed-online.de
Ansprechpartner: Raymund Kandler

Landesverband Bayern

Pelkovenstraße 51, 80992 München
Tel. 0 89 / 53 25 50
Fax 0 89 / 53 65 29
e-Mail: goed-bayern@t-online.de
Ansprechpartner: Josef Nikl

Landesverband Baden-Württemberg

Postfach 700151, 70571 Stuttgart
Tel. 07 11 / 90 72 26 52
e-Mail: info@goed-bw.de
Ansprechpartner: Wolfgang Feil

Regionalverband Südwest

(Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)
Ursulinenstraße 63 a
66111 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 9 27 28 30
Fax 06 81 / 9 27 28 33
e-Mail: cgb-saar@t-online.de
Ansprechpartnerin: Simone Blum

für das Saarland

Ansprechpartner: Alfred Roth

für Hessen

Ansprechpartner Achim Kriegsmann

für Rheinland-Pfalz

Ansprechpartner: Matthias Antoni

Landesverband Nordwest

Obentrautstraße 57, 10963 Berlin
Tel. 0 30 / 21 02 17-33
Fax 0 30 / 21 02 17-40
e-Mail: Hauptstadtbuero@goed-online.de
Ansprechpartner: Stefan Behr

Regionalverband Küste

(Schleswig-Holstein, Niedersachsen,
Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und
Bremen) Büro Hamburg:
Droopweg 31, 20537 Hamburg
Tel. 040 / 63 28 02 70
Fax 040 / 63 28 02 25
e-Mail: buerohamburg@goed-online.de
Ansprechpartner: Rolf Zimmermann

für Schleswig-Holstein

Ansprechpartner: Joachim Timm

für Niedersachsen und Bremen

Ansprechpartner: Rolf Zimmermann

für Mecklenburg Vorpommern

Ansprechpartnerin: Anke Vandre

Regionalverband Ost

(Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt,
Sachsen, Thüringen)
Hauptstadtbüro Berlin
Obentrautstraße 57, 10963 Berlin
Tel. 0 30 / 21 02 17-33
Fax 0 30 / 21 02 17-40
e-Mail: Hauptstadtbuero@goed-online.de
Ansprechpartner: Manfred Loitsch

GÖD-Hauptstadtbüro

Obentrautstraße 57, 10963 Berlin
Tel. 0 30 / 21 02 17-33
Fax 0 30 / 21 02 17-40
e-Mail: Hauptstadtbuero@goed-online.de
Ansprechpartner: Wolfgang Schneider

